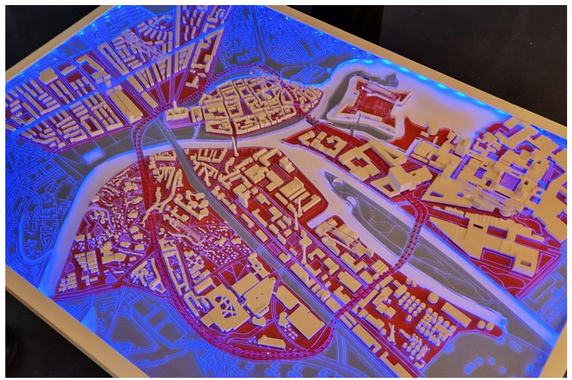
HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | WS 23/24
Master Architektur | Master Entwurf 3

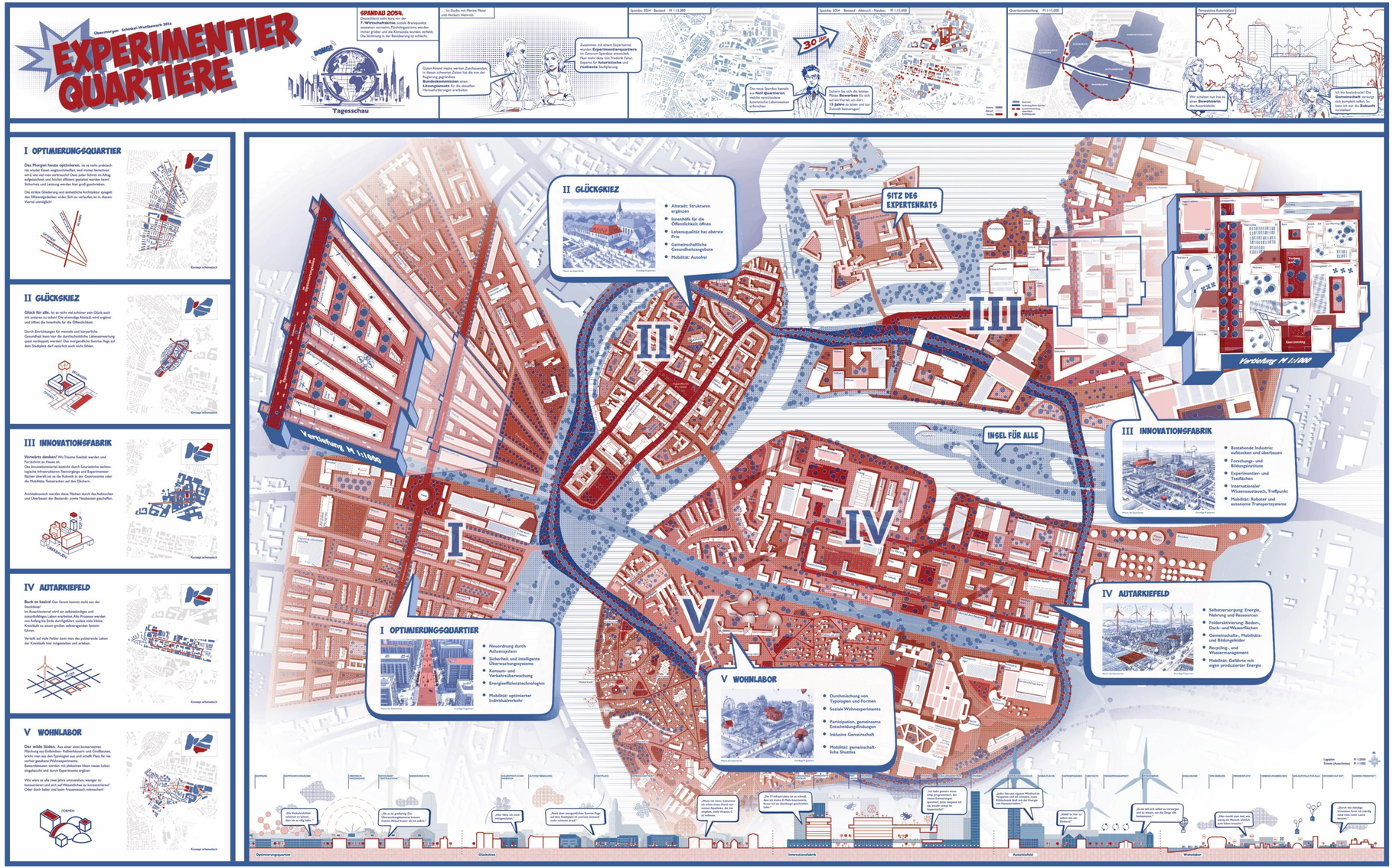
»über:morgen«
EXPERIMENTIERQUARTIERE

169. AIV Schinkel-Wettbewerb 2024 »über:morgen«
Auszeichnung: Schinkelpreis in der Fachsparte Städtebau

Verfasserinnen
Nora Hippe, Selina Reinhardt, Lena Spengler

Betreuung
Prof. Dip.-Ing. Oliver Fritz, Prof. Dip.-Ing. Leonhard Schenk



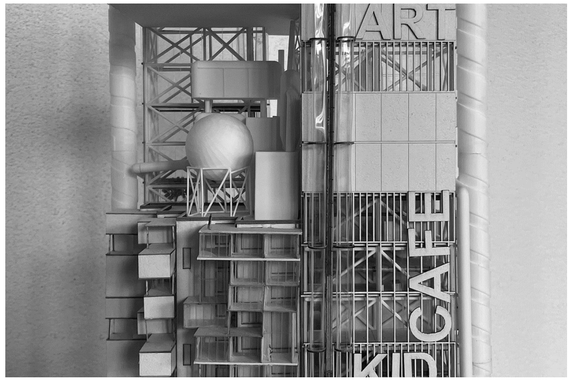


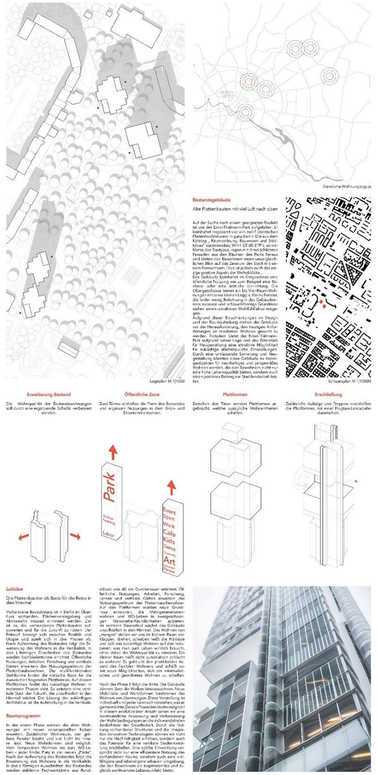
HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | WS 23/24
Master Architektur | Master Entwurf 3

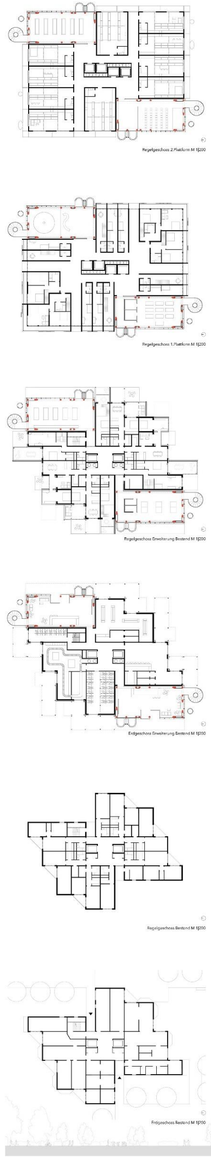
»über:morgen«
PLATTE EVOLUTION

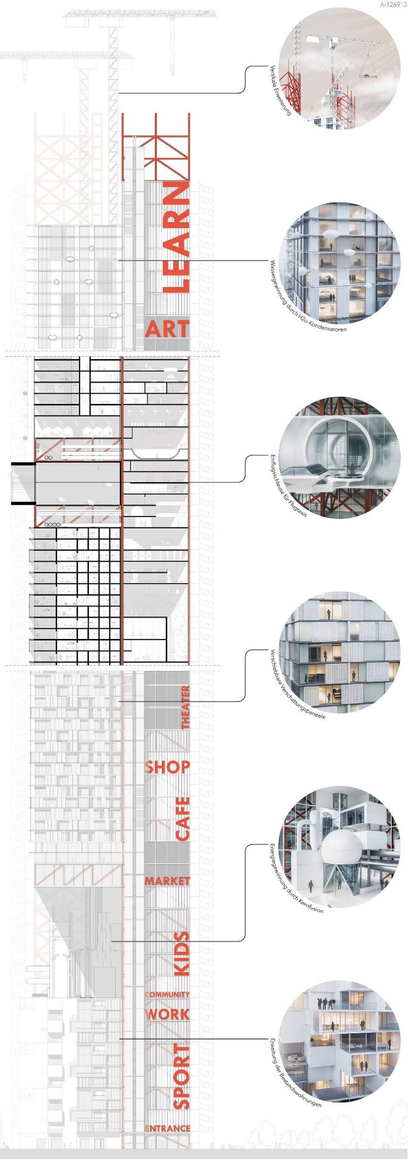
Verfasser:innen
Moritz Faber, Christopher Nguyen, Leonie Schäuble

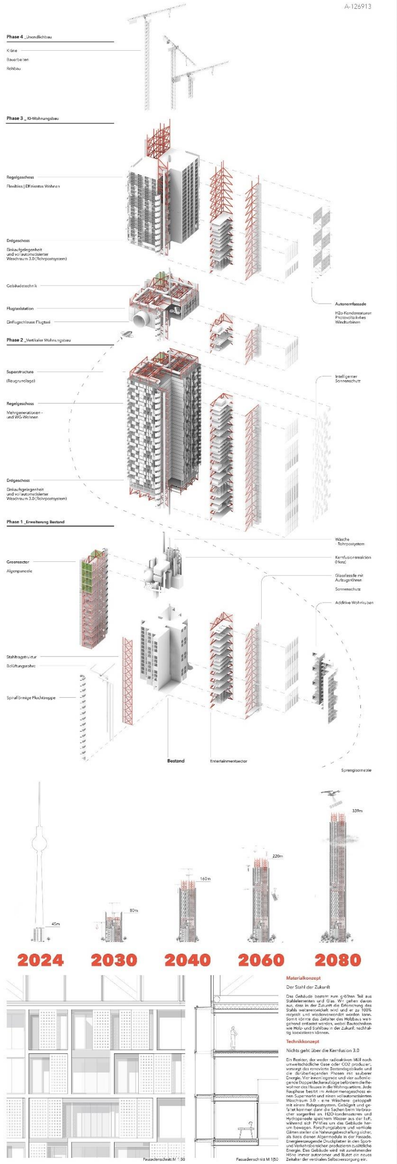
Betreuung
Prof. Dip.-Ing. Oliver Fritz, Prof. Dip.-Ing. Leonhard Schenk

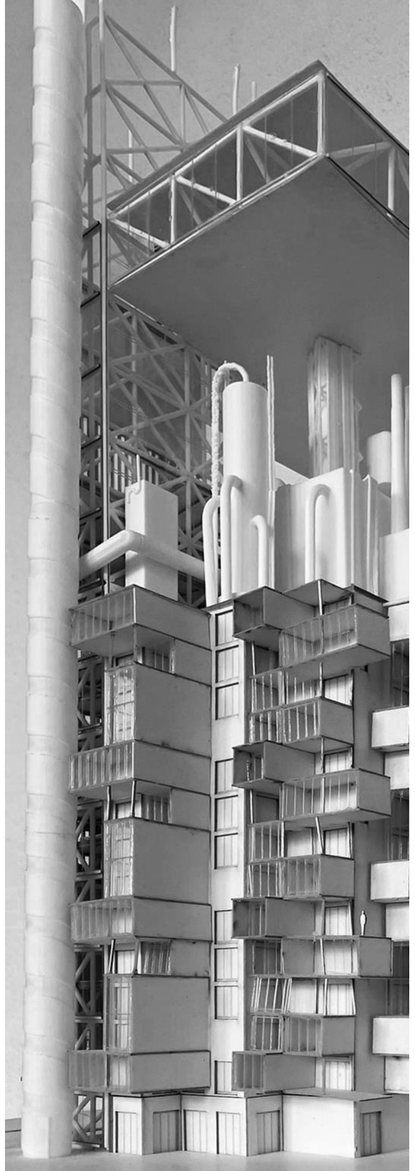










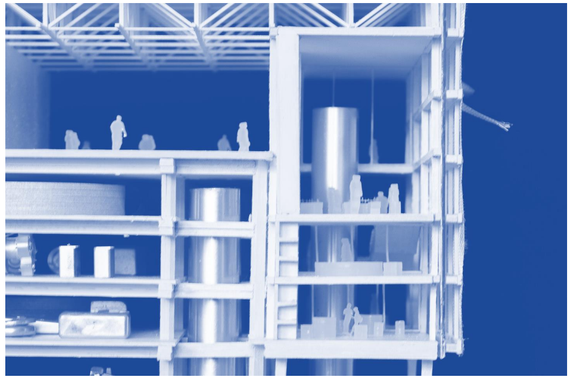


HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | WS 23/24
Master Architektur | Master Entwurf 3

»über:morgen«
STADTAKKU

Verfasserinnen
Sarah Herz, Lena Jaiser, Lea Kläsle

Betreuung
Prof. Dip.-Ing. Oliver Fritz, Prof. Dip.-Ing. Leonhard Schenk



STADTAKKU

über:morgen, Berlin Brandenburg

9.49km²

REINE PARKIERUNGSFLÄCHE IN BERLIN! SO GROSS WIE GANZ BERLIN MITTE!

2850x

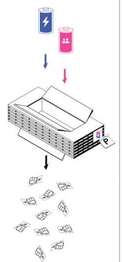
KÖNNTE ALLEIN DIE SONNENENERGIE DEN JÄHRLICHEN WELTENERGIEBEDARF DECKEN!

WATT WÄRE WENN?

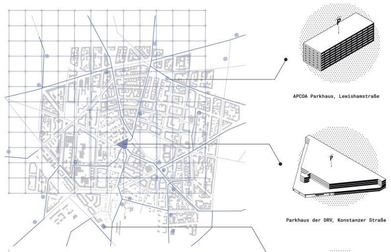
... aus Parkhäusern Stadtakkus werden?
Zeiten zunehmender Urbanisierung und das fortschreiten der Mobilitätswende und die damit verbundene Abwanderung des motorisierten Individualverkehrs erfordert neue Nutzungskonzepte für Infrastrukturbauten wie Parkhäuser.
Die Vision des Stadtakku, gleich darauf ist Parkhäusern eine Chance für die nachhaltige Energiezentren zu verwandeln, die grüne Energie aus dem Quartier und dem Umland aufnehmen, speichern und bei Bedarf wieder abgeben können.

Eine neue bauliche Hülle um die bestehende Struktur, gefüllt mit sozialen Nutzungen, erweckt den scheinbar leblosen Betonspeicher zum Leben. Diese Hülle dient als pulsierender Raum für soziale Interaktion, Kommunikation und die Möglichkeit, die „soziale Batterie" zu laden.
Parkhäuser werden zu multifunktionalen Energiezentren umgestaltet, die nicht mehr Fahrzeuge beherbergen, sondern bedeutende Knotenpunkte im Energienetz werden und soziale Interaktion fördern.

»WAS WIR BRAUCHEN SIND SPEICHER UND NETZE FÜR GRÜNE ENERGIE.«



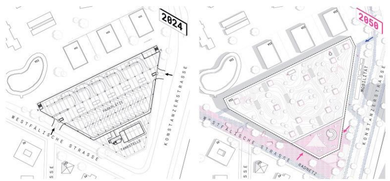
... VOM BLECHSPEICHER
... ZUM STADTAKKU



M 1:10.000
Schwarzplan

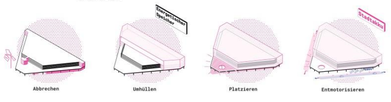
Berlin 2050

Für das Solitäre Parkhaus der Deutschen Rentenversicherung in Charlottenburg-Wilmersdorf schlägt der Entwurf eine beispielhafte Umnutzung zum »Stadtakku« vor. Im Zuge des Demaillierungsplans im Stadtteil Charlottenburg-Wilmersdorf wird Teil eines übergreifenden Energienetzes, dass sich auf ganz Berlin ausbreitet. Energieverluste werden gefördert, als Backup in Krisenzeiten dient und Energieverluste vor Ort minimiert. Außerdem können Stadtakkus auch zur Versorgung von Ladeinfrastrukturen dienen, dies stärkt die Elektromobilität und somit auch die Luftqualität in städtischen Gebieten.

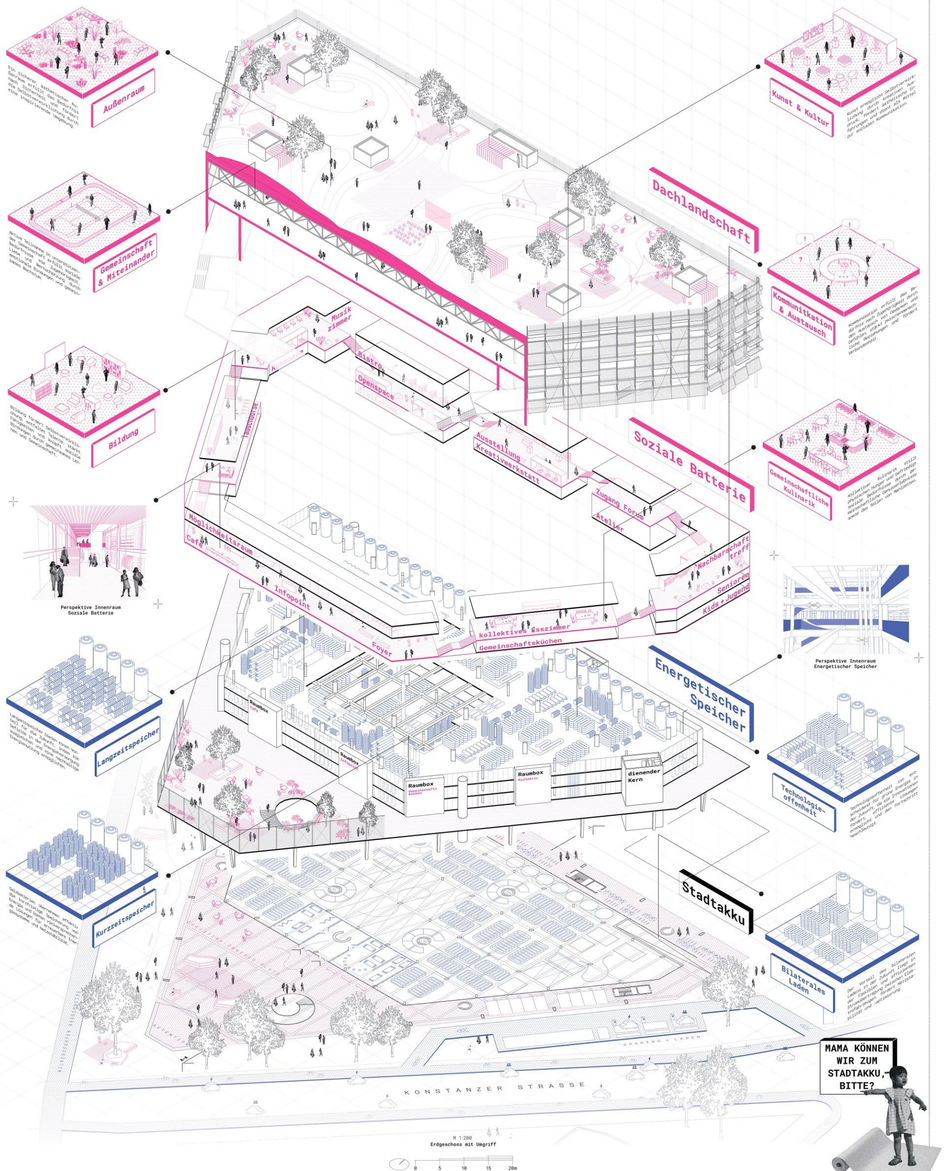


M 1:1000
Bestandsgrundrisse EG mit Umgebung

M 1:1000
Strukturplan



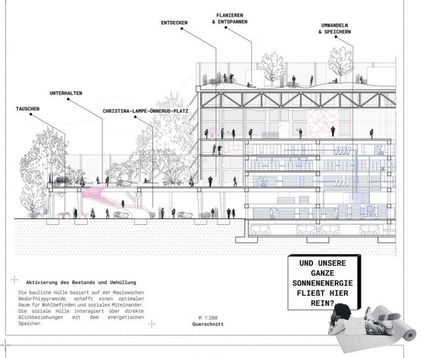
Blechspeicher der Deutschen Rentenversicherung in der Konstanzerstraße, Wilmersdorf-Charlottenburg , Stand Dezember 2023



Perspektive Innenraum Soziale Batterie

Perspektive Innenraum Energetischer Speicher

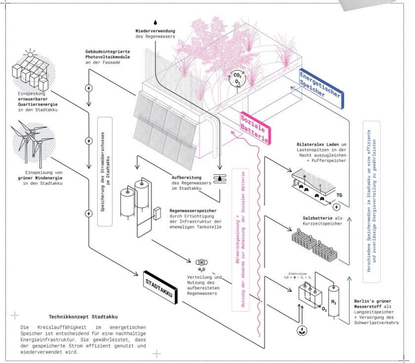
M 1:200
Erdgeschoss mit Umgriff



Aktivierung des Bestands und Umhüllung

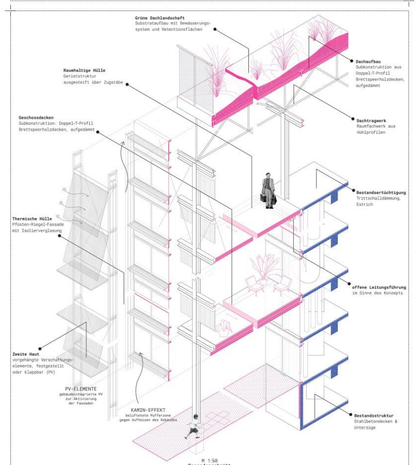
Die bauliche Hülle basiert auf der Maslowschen Bedürfnispyramide, schafft einen optimalen Raum für Wohlbefinden und sozialen Miteinander. Die soziale Hülle interagiert über direkte Blickbeziehungen mit dem energetischen Speicher.

M 1:200
Querschnitt



Technikkonzept Stadtakku

Die Kreislauffähigkeit im energetischen Speicher ist entscheidend für eine nachhaltige Energieinfrastruktur. Sie gewährleistet, dass der gespeicherte Strom effizient genutzt und wiederverwendet wird.



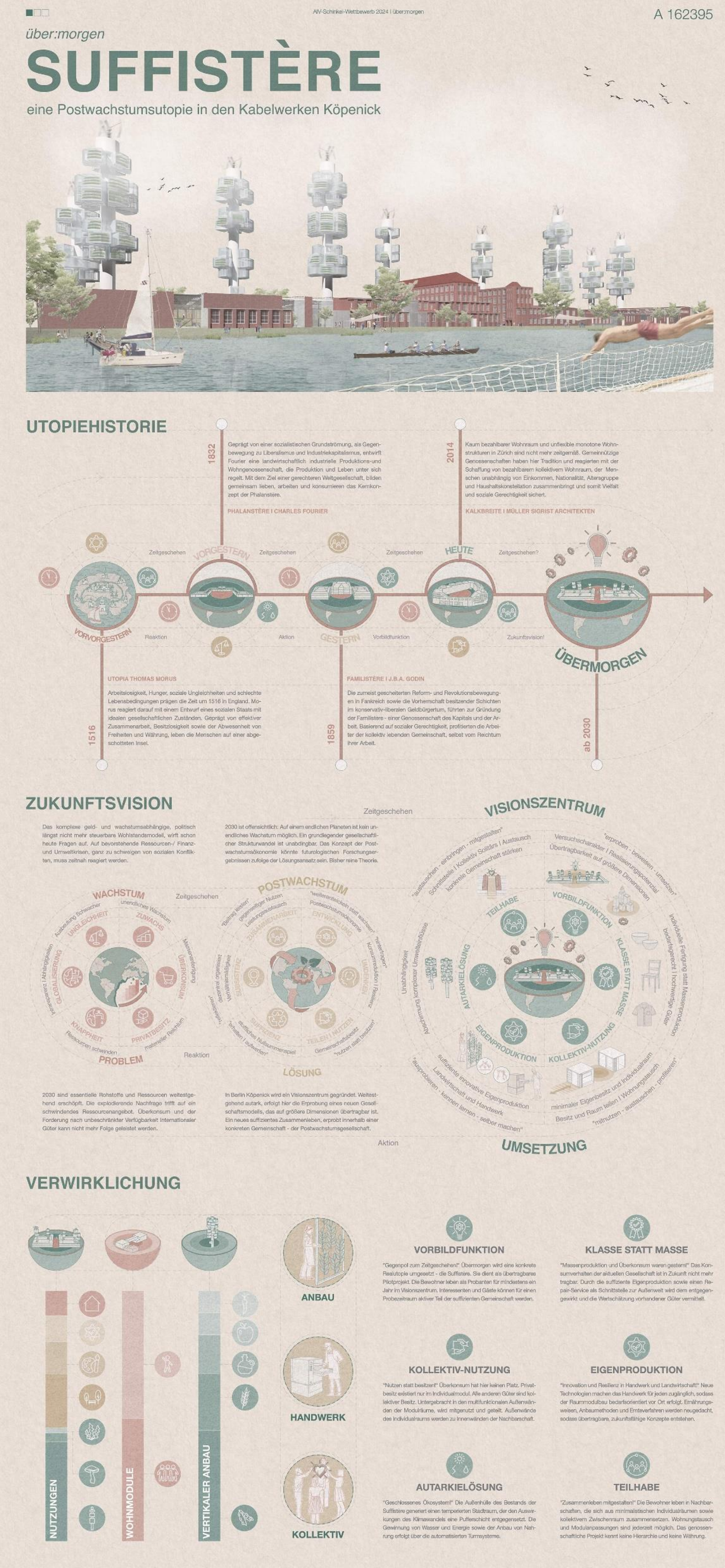
M 1:50
Fassadenschnitt

HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | WS 23/24
Master Architektur | Master Entwurf 3

»über:morgen«
SUFFISTÈRE

Verfasser:innen
Sophia Reifenstuhl, Lena Rosenstiel, Caroline Schwarz, Ben Seyda

Betreuung
Prof. Dip.-Ing. Oliver Fritz, Prof. Dip.-Ing. Leonhard Schenk



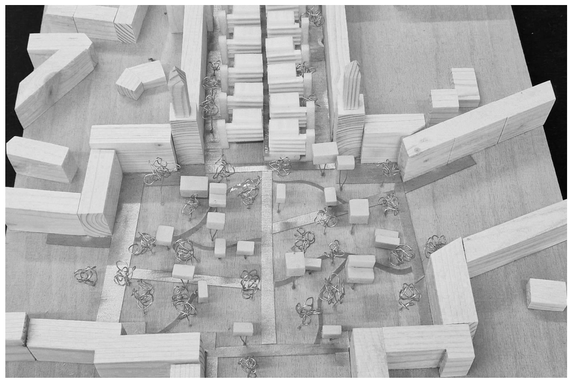
HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | WS 23/24
Master Architektur | Master Entwurf 3

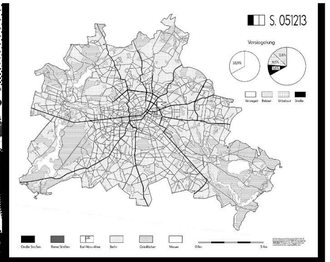
»über:morgen«
STRASSE FÜR ALLES

Auszeichnung Studienpreis Seestern der Hochschule Konstanz 23/24: Preis für besten Master Entwurf

Verfasser:innen
Leon Biedermann, Viviane Heidemann, Hannah Sylla

Betreuung
Prof. Dip.-Ing. Oliver Fritz, Prof. Dip.-Ing. Leonhard Schenk



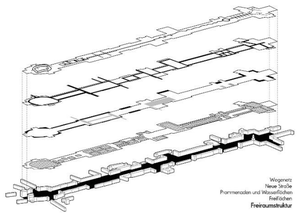


„Die Straße ist unser Treffpunkt mit dem Fremden. Verändern wir Straße - verändern wir Gesellschaft."

Das Denkmodell „Straße für Alles" basiert auf mit der Rückverwaldung des von Autos dominierten Stadtraums in einen öffentlichen Raum für Mensch und Natur.
In der Stadt von Morgen braucht es mehr Frei- und Grünraum. Durch Versiegelung kommt es zur Entwässerung und Umnutzung der Straßen, dem der Verkehr weniger sich in die Höhe und unter die Erde. Der entstandene Freiraum bleibt durch die bestehenden Gebäude begrenzt und erhält die bisherige Straßenraumbreite bei. Gleichzeitig entstehen Weiterentwicklungspotenziale davon großen Räume. Kleine Straßen werden zu Gräfchen und auf den großen Straßen gibt es vielfältige Möglichkeiten für bauliche Eingriffe und die Schaffung von differenzierten Freiräumen. In der Stadt Berlin entstehen neue Möglichkeitsräume für Mensch und Natur, beispielhaft auf der Karl Marx Allee.

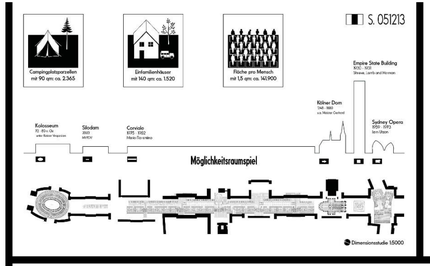
„Während die Stadt in ihren Hauptzügen in Großen und Ganzen für einige Zeit stabil bleibt, ändert sie sich doch ständig in Einzelheiten. [...] Es gibt kein Endresultat - nur eine dauernde Aufeinanderfolge von Phasen."

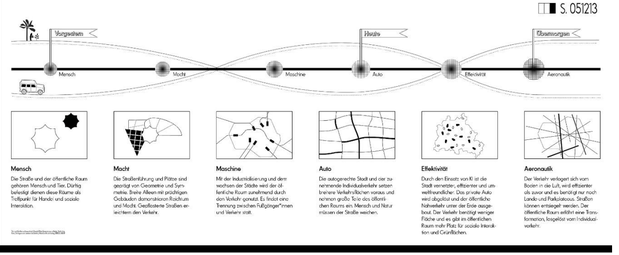
Der öffentliche Raum hat an Qualität verloren, die Straßen hauptsächlich der Fortbewegung dienen. Der Entwurf zeigt, wie eine Stadt zusammen kommt, wenn der öffentliche Raum wieder Mensch und Natur gehört. Angesichts der klimatischen Herausforderungen müssen die Oberflächen in Städten, versiegelter und erwärmt werden. Regenwasser soll versickern können und nicht in Kanälen abgeleitet werden. In einem Überregnungs, in dem die Wärme in die Luft oder in Urbäreschichten unter die Erde verlagert wird, können Orte wie Marktplätze, Parks und Straßen als Bühne für soziale Interaktion und kulturelle Aktivität dienen. Der öffentliche Raum kann als „Werkstatt des sozialen Lebens" verstanden werden, in dem Ideen entstehen, diskutiert und umgesetzt werden. Er gibt allen Menschen den Freiraum für gemeinsame Erlebnisse und soll als Heimat für eine Gesellschaft stehen in dem ein Gemeinschaftsgefühl und ein Zusammengehörigkeitsgefühl entstehen kann.

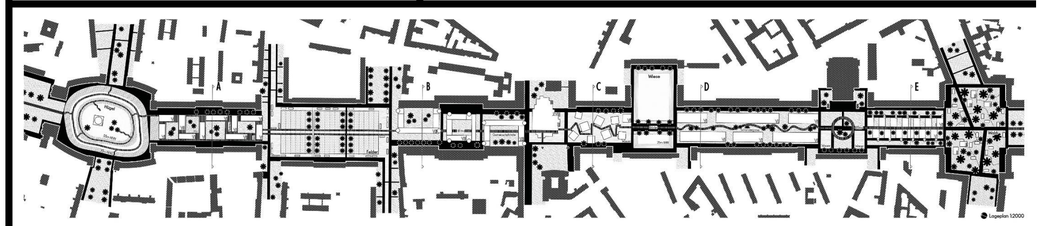


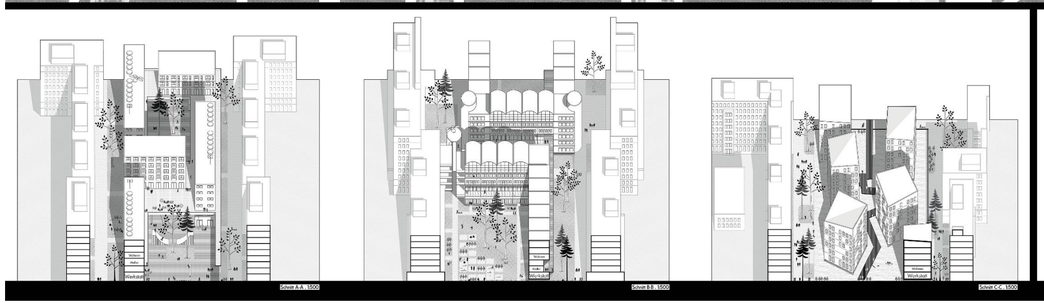
„Die Straße hat nicht nur Verkehrsfunktion [...] die Straße ist ein Mittel zum festlichen Leben [...] Dort muß die Idee der Zeit ausgedrückt werden."

Der konzeptuelle Entwurf basiert auf der These einer sich stetig wandelnden Stadtraums. Der Berlin-Mitte-Raum für das Dreimonatsfest befindet sich zwischen dem Senaßbunger Platz und dem Frankfurter Tor auf der Karl-Marx-Allee in Berlin. Ein bedeutender Ort, der die sozialistischen Ideale der 1950er verkörpert und von Architekten wie Hermann Henselmann und Richard Paulick entworfen wurde. Geprägt durch die DDR Geschichte Berlins durchläuft. Der Straße war einst Handelsroute und wurde in der Industrialisierung dicht bebaut. Nach Ihrer ruhen, vollständigen Zerstörung im 2. Weltkrieg entstand die Karl Marx Allee mit Ihrem Anspruch so groß zu sein, dass auf Ihr Autobrüche stattfinden können. Aufgrund dieser Größe und Dimension, Ihrer Prominenz und der geschichtlichen Entwicklung bietet sie die ideale Grundlage für das Denkmodell. Die Kolosseum, der Kölner Dom, die Corniche ... alle hatten Platz auf dieser Straße.



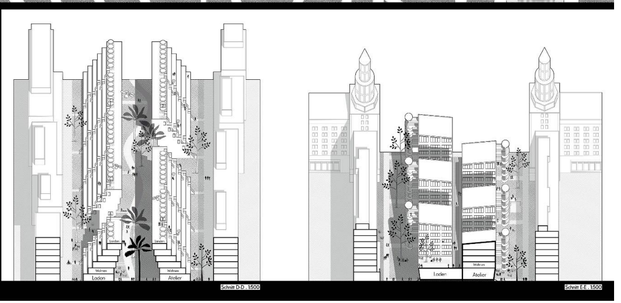






„Es gibt keine einzige Idee, kein einziges Konzept, keine einzige Geometrie, welche diese Stadt als ganze charakterisieren könnten. Berlin ist ein Prototyp einer Stadt, wo das Gegensätzliche koexistiert."

Der Entwurf zeigt durch eine beispielhafte Begrünung und Bewässerung einen möglichen Umgang mit dem gewonnenen Raum. Die Straßenbäume werden versetzt und. Eine Zonierung der Straße in Plätze, Boulevards und Grächtinge gibt eine übergeordnete Struktur, der auf den Bestand eingeht und durch ein neues Wegenetz die Bedeutge Straßen neu definiert.
Die neue Straße liegt sich in die Umgebung ein und wird durch ein Oeffenrit aus Wegen mit differenten Anforderungen gebildet.
Die großen Plätze dienen als Treffpunkte des öffentlichen Lebens. Wasserlaben, Felder, eine Kanzel und Sportwiese sorrie einen Stadtheiß mit Bauntkuzem für kulturelle und soziale Nutzungen dienen als Bühne für soziale Aktivität.
In den Zukuktiem werden Typologien entwickelt, die als Prototyp dienen gelebt und gestaltet wird.
Der Mehrwert dieses Denkmodells liegt darin, das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie viel Raum der Individualverkehr einnimmt und zu welchen Veränderungen, Qualitäten und Potentialen eine Reduktion oder ein Wegfallen dieser Verkehrsflächen führen könnte. Die Geschichte eines Ortes ist relevant, aber sie darf auch weitergeschrieben werden - daher soll an diesem provokanten Ort zum Nachdenken anregt werden, ohne endgültige oder vollständige Antworten zu liefern.

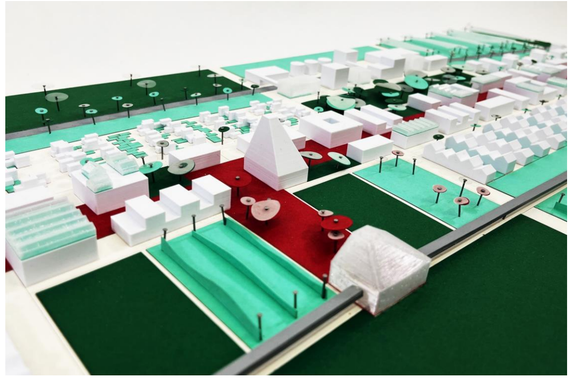


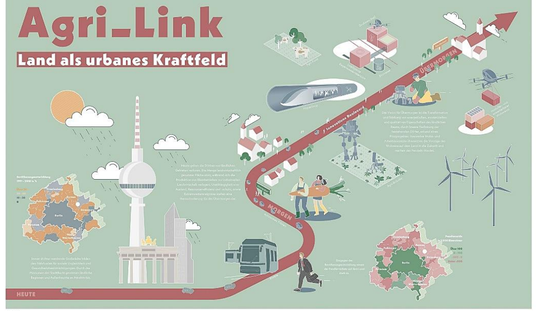
HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | WS 23/24
Master Architektur | Master Entwurf 3

»über:morgen«
Agri_Link

Verfasserinnen
Sarah Meier, Seraphine Sackmann

Betreuung
Prof. Dip.-Ing. Oliver Fritz, Prof. Dip.-Ing. Leonhard Schenk



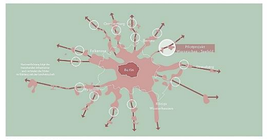


Leitbild

Drohnenperspektive

Lageplan Vertiefung Schnitt A-A M 1:1000

Lageplan Vertiefung Schnitt B-B M 1:1000


Entwicklungspotential in Brandenburg

2040 Band verbindet Dörfer

2050 Band wächst zusammen

2060 Agri Innovation Parks entstehen

2070 Nachbarschaften entstehen

Lageplan M 1:2000